



Für teure Schulmaterialien müssen bedürftige Familien dank des neuen Lernmittelfonds nicht mehr alleine aufkommen: Hefte, Mappen, Füller, Stifte, Ordner und Sportschuhe können dafür angeschafft werden.

Schulen erhalten mehr Geld

Herrmann Diekneite: Hilfe bei Lernmitteln muss unbürokratisch vor Ort erfolgen

Die Mitglieder der SPD-Fraktion fühlen sich durch ein dickes Lob des Staatssekretärs im Bundesarbeits- und Sozialministerium in ihrer familienfreundlichen Politik gestärkt.

Dieser hatte den Dortmunder Lernmittelfonds kürzlich als einzelfallbezogene Hilfe, die bei den betroffenen Kindern ankommt, ausdrücklich begrüßt.

Das Dortmunder Modell soll

deshalb im Herbst in die Beratungen von weiteren Bundesförderungen für Familien mit Kindern einfließen.

„Dieser Feuerwehrtopf, aus dem Schulmaterialien für Kinder aus einkommensschwachen Familien angeschafft werden können, ist einzigartig. Er dient dazu, genau dort einzugreifen, wo erkennbar Hilfe geleistet werden muss. Nämlich in den Schulen, die am besten beurteilt werden können, was ein Kind für das neue Schuljahr an Ausstat-

tung benötigt, wofür das Geld zu Hause aber oft knapp bemessen ist“, begründet Schulexperte Herrmann Diekneite die mit dem zur Verfügung gestellten Geld verbundene Absicht.

Obwohl die Mittel von stadteit über 400000 Euro erst in den ersten Tagen des neuen Schuljahres auf den Konten der Schulen eingegangen sind, haben die meisten Verantwortlichen vor Ort mit viel Engagement und einem gewissen Maß an Kreativität ganz pragmatische

Lösungen gefunden, das Geld bedarfsgerecht aufzuteilen.

„Dafür mache ich den Schulen ein großes Lob und es zeigt mir, dass die selbstständigen Schulen in Dortmund nicht mehr wegzudenken sind und wie gut sie alleine mit neuen Herausforderungen klar kommen können“, so Diekneite. Er glaubt, dass auch die Schulen mit anfänglichen Startschwierigkeiten schnell die praxisnahe Umsetzung ohne großen Papierkram schätzen lernen werden.



Hier muss Waldi an die Leine, aber dafür will die SPD große Auslaufflächen im gesamten Stadtgebiet für Hunde anlegen, wo die Vierbeiner ganz ohne Leine herumtoben dürfen.

SPD-Fraktion für Hundenauslaufflächen

Zur artgerechten Haltung gehört der Freilauf

Seit vielen Jahren gibt es in Dortmund eine Anleinplicht für Hunde. Der Tierschutzverein möchte jetzt diese Pflicht in bestimmten Waldgebieten lockern.

Dagegen protestieren Familien mit Kleinkindern, Senioren und Jogger. Sie haben Angst, von freilaufenden Hunden angesprungen, womöglich sogar gebissen zu werden.

Für die SPD bedeutet das: die generelle Anleinplicht muss bleiben. Aber zur artgerechten Haltung von Hunden gehört auch, dass sie ungezwungen toben können.

Deshalb will die SPD im gesamten Stadtgebiet großflächige Hundenauslaufflächen schaffen. In diesen besonders ausgewiesenen Bereichen dürfen Hunde frei laufen; überall sonst sollen sie - wie bisher - angeleint bleiben.

CDU/FDP-Bürokratie behindert Hilfe

Hochwasseropfer müssen lange warten

Auf Anregung der vier Dortmunder SPD-Landtagsabgeordneten hat der Landtag beschlossen, die vom Juli-Hochwasser betroffenen Menschen finanziell zu unterstützen. Leider schaffte es die CDU/FDP-Landesregierung nicht, diesen Beschluss schnell und unbürokratisch umzusetzen.

Bevor der erste Cent fließt, will die Regierung Rüttgers erst eine umfangreiche Schadensbilanz haben. Aber jeder Betroffene weiß, dass eine genaue

Zusammenstellung der Schäden noch Monate dauern kann.

Warum müssen die hochwassergeschädigten Menschen so lange auf Hilfe des Landes warten?

Die Stadtverwaltung hat gezeigt, dass es auch anders geht: sie hat schon vor Wochen 500000 Euro in den Spendentopf der Wohlfahrtsverbände eingezahlt, und sie hat in den betroffenen Stadtteilen Bürgerbüros eingerichtet, in denen die Geschädigten Hilfe erhalten. Daran sollte sich die CDU-Landesregierung ein Beispiel nehmen.



Die Dortmunder Opfer des Juli-Hochwassers müssen immer noch auf Hilfe warten, weil die Rüttgers-Regierung erst eine umfassende Schadensbilanz vorgelegt haben will.

CDU und FDP gefährden die Sparkassen!

Gesetz kann schlimme Folgen für Dortmunder haben

Die CDU/FDP-Landesregierung will ein neues Sparkassen-Gesetz beschließen. Das kann schlimme Folgen für die Sparkasse Dortmund haben.

CDU und FDP wollen die Privatisierung von Sparkassen erleichtern – das gefährdet die Versorgung der Bevölkerung mit wohnortnahen Finanzdienstleistungen.

CDU und FDP wollen neue Verwendungsregeln für den Jahresüberschuss der Sparkassen – das gefährdet die Zukunft zahlreicher Dortmunder Vereine



Stimmen Sie jetzt gegen das neue Sparkassengesetz www.sparkassen-erhalten.de

in den Bereichen Kultur, Soziales und Sport. Ihnen droht das Ende der Förderung.

Die SPD-Ratsfraktion befürchtet: das neue Sparkassengesetz hat verheerende Folgen für die Kundinnen und Kunden der Sparkassen, für die Beschäftigten, für Vereine und Verbände und für den Mittelstand.

Wir meinen: die Sparkasse Dortmund ist mit rund 1.900 Beschäftigten, zahlreichen Geschäftsstellen im Stadtgebiet und einer Bilanzsumme von 7 Mrd. Euro bewährter Ansprechpartner der Menschen und des Mittelstandes in Dortmund. Das muss so bleiben!

Was genau plant die Landesregierung?
Welche Folgen hat das neue Gesetz?
Informieren Sie sich bei einer Veranstaltung der SPD Fraktion.
„Hände weg von den Sparkassen!“
Montag, 15. September, um 17 Uhr, Rathaus DO

Offene Ganztagschule für alle Kinder

Lütgendortmunder Familien schätzen gute und günstige Betreuung

Die Bildung unserer Kinder schafft Zukunft. Ohne Bildung kein Job. Doch in Deutschland hängt Bildungserfolg vom Geldbeutel der Eltern ab. Das darf nicht sein. Die offene Ganztagschule schafft bessere Bildungschancen. Seitdem die SPD geführte Landesregierung 2003 den Startschuss gab, haben sich die Sozialdemokraten im Stadtbezirk Lütgendortmund-Marten konsequent für die Umsetzung – zunächst im Grundschulbereich – eingesetzt.

Mit dem Schuljahr 2008/2009 bietet auch die Grundschule Oespel-Kley eine Ganztagsbetreuung an. Die von der Bezirksvertretung unterstützte Grundrenovierung und Erweiterung machen es möglich. Damit nehmen jetzt alle Grundschulen im Stadtbezirk Lütgendortmund-Marten am Projekt „Offene Ganztagsgrundschule“ teil. Ebenso wie an der Freiligrath-, Friedens-, Holte-, Mörike-, Marienborn-, und Steinhammer-Grundschule können Eltern mehr als eine verlässliche Betreuung erwarten.

Schließlich arbeiten viele Akteure in der offenen Ganztagsgrundschule zusammen. Neben den Schulen und der Kinder- und Jugendhilfe stellen zahlreiche Partner aus den Bereichen Mu-



Für die Offene Ganztagschule weihen die Möricke-Grundschüler im Juni ihren Neubau ein.

sik, Sport und Kultur viele Lernangebote und Erfahrungsmöglichkeiten bereit. Diese vielen zusätzlichen Angebote in einer neuen Lernkultur unterstützen, fördern und fördern die Kinder. Ein wichtiger Schritt für mehr Chancengleichheit. Das Angebot ist breit gefächert. Es reicht von Hausaufgabenhilfe, über Spiel, Sport und Bewegung bis hin zu Projekten und Ferienprogrammen. Die einzelnen Schulen informieren gerne über ihre Angebote.

Damit können viele Eltern beruhigt einem Job nachgehen, denn sie wissen, dass ihr Kind gut betreut ist. Zudem ist auch die Mittagsverpflegung gesichert. Dabei sind die Angebote

der offenen Ganztagschule im Vergleich zu anderen Städten in NRW günstig. Leistungen, für die die Stadt Dortmund Elternbeiträge zwischen 0 und 149 Euro fordert, schlagen beispielsweise in Köln mit 68 bis 279 Euro zu Buche.

Das sozialdemokratische Erfolgskonzept setzt sich weiter durch. Mittlerweile beteiligen sich auch die Förderschulen im Stadtbezirk aktiv am Projekt „Offene Ganztagschule“. Damit ist das Thema lange nicht erschöpft, denn an einigen Grundschulen im Stadtbezirk existieren bereits Wartelisten für dieses Angebot. Auch künftig setzt sich die SPD für Bildungschancen ein.

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:
SPD-Fraktion im Rat der Stadt
Dortmund
Dr. Andreas Paust
Fraktionsgeschäftsführer
Friedensplatz 1
44135 Dortmund
Tel: 0231 / 574513 Fax: 579147
Email: fraktion@spd-fraktion-dortmund.de

Sie nutzen das Internet? Sie haben email?
Dann besuchen Sie uns unter
www.spd-fraktion-dortmund.de
und abonnieren Sie dort unseren aktuellen Newsletter!